



# Unser Schönberg

## Aktuelles im Blick der CDU

Christine Nebendahl beim  
Neujahrsempfang der Gemeinde Schönberg

### Mit Leidenschaft für eine nachhaltige Ortsentwicklung in Schönberg Bürgervorsteherin Christine Nebendahl stellt sich unseren Fragen

Nach 25 Jahren stellt die CDU in Schönberg wieder die Bürgervorsteherin. Sie ist höchste Repräsentantin der Gemeinde und wird immer von der stärksten Fraktion gestellt. CDU und SPD hatten bei der letzten Kommunalwahl im Mai 2013 jeweils sieben Sitze, also eine Patt-situation. Man einigte sich, die fünfjährige Wahlperiode zu teilen. Nach Wolfgang Mainz (SPD) wurde Mitte Dezember 2015 Christine Nebendahl (CDU) einstimmig zur neuen Schönberger Bürgervorsteherin gewählt.

#### Was sind eigentlich Ihre Aufgaben als Bürger- vorsteherin?

Als Bürgervorsteherin vertrete ich zusammen mit dem Bürgermeister die Interessen aller Bürger der Gemeinde. Ich bin die Vorsitzende der Gemeindevertretung und leite die Sitzungen. Eine wichtige Aufgabe von mir ist besonders die Repräsentation Schönbergs nach außen. Wir wollen als Ort ja gut dastehen. Ich sehe mich auch als Koordinatorin zwischen den Fraktionen und möchte dabei gute Ergebnisse durch einen fairen und sachlichen Austausch in der Gemeindevertretung erreichen. Das läuft bisher schon ganz gut. Ich möchte das weiter fördern. Wichtig ist mir auch, die Bürger in die Entscheidungen einzubinden und über Entwicklungen im Ort zu informieren, beispielsweise in Einwohnerversammlungen. Ich möchte Transparenz und keine Entscheidungen im stillen Kämmerlein. > Fortsetzung auf Seite 2

Interview:  
Thomas Dethlefsen, Dirk Wommelsdorf

„Einladungen“  
zu unseren  
Veranstaltungen

6. Juli 2016 >> 20.00 Uhr  
Jahreshauptversammlung des  
CDU Ortsverbandes Schönberg

In regelmäßigen Abständen finden Wirtschaftsgespräche des CDU Ortsverbandes statt. Die Termine zu den CDU-Veranstaltungen werden in der örtlichen Presse bekannt gemacht.

### >> Neuigkeiten

„Hein Schönberg“ fährt bald wieder  
Die CDU Schönberg ist froh über die klare Aussage zur Ertüchtigung der bestehenden Bahnlinie. Es war eine lange Hängepartie aufgrund der Vergabe der Regionalisierungsmittel zwischen den Bundesländern und dem Bund. > Seite 3

### >> Zukunft

Schönberg 2030 – Wohin gehen wir?  
Wie muss Schönberg sich weiter entwickeln bis 2030? Diese Frage stellen wir uns, um den Ort fit für die Zukunft zu machen. Schönberg soll für alle, die hier schon gerne leben, aber auch für neue Bürger attraktiv bleiben. > Seite 4

### >> Regionales

Abitur in Schönberg  
Im Jahr 2009 wurde die Gemeinschaftsschule Probstei offiziell gegründet, seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es nun das erste Mal einen 11. Jahrgang an der Schule. > Seite 7

9. Juli 2016 >> 13.30 Uhr  
CDU-Fahrradtour mit anschl. Grillen  
Treffpunkt: Marktplatz in Schönberg



Christine Nebendahl wurde 1963 in Schönberg geboren und arbeitet seit fast 30 Jahren in der CDU aktiv mit. Im Jahr 2013 wurde sie Mitglied der Gemeindevertretung. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder.

> Fortsetzung des Interviews von Seite 1

Wie erfolgt Ihre Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister?

Der Bürgermeister leitet die Verwaltung und setzt die Beschlüsse der Gemeindevertretung um. Ich treffe ihn daher regelmäßig, um mit ihm Termine und Themen zu den Sitzungen zu besprechen und abzustimmen. Er hat das Fachwissen der Verwaltung und ich muss darauf achten, dass der politische Wille der Gemeindevertretung umgesetzt wird. Gemeinsam können wir so gute Ergebnisse erzielen.

Was möchten Sie in Ihrer Amtszeit als Bürgervorsteherin erreichen?

Ich möchte Schönberg noch attraktiver gestalten, so dass unsere Gäste das Gefühl haben, sie kommen gerne nach Schönberg. Es lohnt sich wirklich, nach Schönberg zu kommen, sei es zum Wohnen, um Urlaub zu machen oder auch einfach mal für einen schönen Tagesausflug.

Wie wollen Sie das bewirken?

Man muss sich in Schönberg wohl fühlen. Das äußere Erscheinungsbild des Ortes, das Angebot im Ort und die Veranstaltungen, die viele Gäste nach Schönberg bringen, müssen besser organisiert werden. Es gibt viele engagierte Akteure im Ort, die schon sehr viel machen. Darüber freue ich mich. Ich möchte diese Akteure, wie zum Beispiel den Gewerbeverein, die Geschäftsleute, den Kulturbeirat, die Vereine und

Parteien oder die Gemeinde zusammenholen und die vielen Ideen zu einem optimalen Gesamtbild verbinden. Wir könnten zum Beispiel in der Adventszeit durch eine abgestimmte Weihnachtsdekoration im ganzen Ortskern und vielfältige regionale Angebote auf dem Weihnachtsmarkt die Atmosphäre so gut gestalten, dass ein Besuch in Schönberg zu einem Erlebnis wird bei dem alle sagen: „Mensch, da musst Du unbedingt mal hin, das ist wirklich toll in Schönberg“. Das wünsche ich mir. Mit dem Kulturbeirat gehen wir schon richtige Wege. Das ist ein echter Gewinn für Schönberg. Die haben richtig tolle Ideen und gehen mit viel Einsatz an die Arbeit. Das ist für die Gemeinde sehr gut und ich werde das nach Kräften unterstützen.

Mal ganz persönlich: Warum sind Sie Bürgervorsteherin geworden?

Ich finde, dass man Verantwortung übernehmen sollte, damit unsere Gesellschaft funktioniert. Wenn es keiner macht, wären wir alle durch den Staat fremdbestimmt. Es macht mir Spaß, unser schönes Dorf mitzugestalten und an einer nachhaltigen Ortsentwicklung mitzuwirken. Ich arbeite in der Gemeindevertretung mit, weil man anpacken und etwas für die Gemeinschaft tun kann. Dafür wende ich auch gerne viel Zeit auf. Die Ergebnisse kann man sehen, wie jetzt, wenn Schönberg mit der Bahn wieder Fahrt aufnimmt. Das ist eine tolle Sache, so etwas gemeinsam zu erreichen. Meine Fraktion sieht in mir nun die richtige Person, als Bürger-

vorsteherin unser Schönberg zu repräsentieren und so stelle ich mich dieser spannenden neuen Herausforderung. Ich werde mich auch in diesem Amt für Schönberg engagieren und der Bürger darf dann zur nächsten Wahl ein Urteil über mein Handeln abgeben.

Sie möchten eine Bürgervorsteherin „Zum Anfassen“ sein. Wie soll das gehen?

Ich bin viel im Ort unterwegs und komme somit auch mit vielen Bürgern ins Gespräch. Das werde ich natürlich auch weiterhin machen. Ich möchte mich um die Anliegen und Sorgen der Bürger kümmern. Dazu werde ich regelmäßige Bürgersprechstunden abhalten. „Sagen Sie mir, was Ihnen am Herzen liegt, damit ich für Sie etwas erreichen kann.“

In Schönberg lebt es sich gut, weil...?

Wir haben viele Geschäfte, eine gute Infrastruktur und eine gute Verkehrsanbindung, die mit „Hein Schönberg“ bald noch besser aussieht. Ich liebe die klare Luft am Strand mit der Seebrücke und den Blick auf die Ostsee. Wir leben schlichtweg da, wo andere Urlaub machen.

# „Hein Schönberg“ fährt bald wieder von Kiel nach Schönberg



Bürgerinnen und Bürger und der Gäste in Sachen Verkehrsmittel ist für eine touristische Gemeinde wie Schönberg lebenswichtig.

Die knapp 500.000 Übernachtungen im Sommer sind für unsere Gemeinde ein enormer Wirtschaftsfaktor, weiter müssen wir auch um jeden Einwohner dankbar sein, der sich für Schönberg entscheidet. Viele Schönberger arbeiten außerhalb von Schönberg, diese benötigen ein sehr gutes Verkehrskonzept für den Weg zur Arbeit. Da ist eine schnelle sichere Verbindung nach Kiel und von dort aus weiter ein riesiger Gewinn.

Wir unterstützen als Ortsverband und innerhalb der Fraktion die weiteren Schritte in Bezug auf ein vernünftiges Bus/Bahnkonzept. Weiter sind an den beiden Bahnhöfen in Schönberg und am Schönberger Strand einige Veränderungen vorzunehmen. Die CDU Fraktion wird innerhalb der gemeindlichen Gremien zum Thema Ortsentwicklung speziell ihre Ideen vortragen und mit den anderen Fraktionen gemeinsam für unser Schönberg eine vernünftige und tragfähige Lösung erarbeiten. Die CDU Schönberg bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern und auch bei der Initiative Pro Bahn für die gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit im Bereich „Hein Schönberg“.

Die CDU Schönberg ist froh über die klare Aussage zur Ertüchtigung der bestehenden Bahnlinie. Es war eine lange Hängepartie aufgrund der Vergabe der Regionalisierungsmittel zwischen den Bundesländern und dem Bund.

Ende 2015 gab es eine klare Aussage der Bundesregierung, so dass die Landesregierung nun handeln konnte. Diese Maßnahme der Infrastruktur ist ein wichtiges Signal für die Zukunft der gesamten Probstei. Die Flexibilität für die

## Die Bahn kommt – Was passiert nun an den Bahnhöfen?

Die Weichen für „Hein Schönberg“ sind gestellt und in naher Zukunft wird die Bahn wieder regelmäßig fahren. Wir müssen uns nun Gedanken machen, wie das Bahnhofsumfeld in Schönberg und am Schönberger Strand den neuen Anforderungen anzupassen ist.

Die CDU hatte in einem Antrag in der Gemeindevertretung schon im Februar 2014 eine Diskussion dazu eingefordert, um rechtzeitig planen zu können.

In welcher Anzahl benötigen wir Park & Ride Parkplätze und Fahrradstellplätze? Wo können wir solche Stellplätze bereitstellen. Benötigen wir Wartehäuschen oder andere geeignete Überdachungen? Gibt es Möglichkeiten, die Ansiedlung eines Kiosks zu fördern?

Die CDU Schönberg unterstützt die Reaktivierung der Bahn. Wir werden uns daher für eine angemessene Ausstattung an beiden Bahnhöfen einsetzen und dabei die Kosten gut im Auge behalten.

Erfreulich ist dabei, dass Schönberg 75% der Kosten durch Zuschüsse wieder zurückerhält und daher nur ein kleiner Teil der Kosten aus der Gemeindekasse zu zahlen ist.



## Schönberg 2030 – Wohin gehen wir?



Wir möchten das Ganze zügig anschieben und so haben wir als CDU-Fraktion einen Antrag in den letzten Planungsausschuss vor der Sommerpause 2015 eingebracht, in dem wir unsere Vorstellungen zur weiteren Vorgehensweise darstellten. Aufgrund des großen Umfangs dieses Themas entschied man sich im Ausschuss, zusätzlich fachliche beratende Kompetenz zu suchen. Parallel dazu wurde nach Möglichkeiten gesucht, Fördergelder für das Vorhaben zu beantragen.

Inzwischen hat die Gemeinde ein Beratungsbüro gefunden, das uns begleiten wird. Zudem konnten Fördergelder in Höhe von 2/3 der angesetzten 90.000,- € eingeworben werden. Damit haben wir bereits gute Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit geschaffen und wir konnten Ende Januar 2016 mit der eigentlichen Arbeit beginnen.

In der Sitzung vom 26.01.2016 des Planungsausschusses erfolgte eine Vorstellung zur Ortsentwicklung durch das beauftragte Planungsbüro CESA, Herrn Rilke in Kooperation mit HCB. Es war ein sehr erfrischender und motivierender Vortrag, welcher als erster Auftakt sehr positiv angekommen ist. Herr Rilke machte dem Planungsausschuss deutlich klar, dass hier kein Gutachten erstellt wird, welches wie viele andere in der Vergangenheit in der Schublade verschwindet, oder Visionen aufzeigt, die am Ende nicht umsetzbar sind. Wir als CDU-Fraktion werden diese Ortsentwicklung im Planungsausschuss aktiv vorantreiben und dafür sorgen, dass alle, die sich aktiv an der Ortsentwicklung beteiligen möchten auch mit eingebunden werden.

Es ist ein Meilenstein in der Geschichte Schönbergs, auf diesem Weg die Ortsentwicklung aktiv zu gestalten. Zuvor bekamen die Mitglieder des Planungsausschuss auf Einladung des Gewerbevereins Schönbergs im September 2015 auch die Möglichkeit, sich einmal ein Bild vor

Ort über die Entwicklung in Heiligenhafen zu machen, wo in den vergangenen Jahren schon Einiges auf den Weg gebracht wurde. Diese Erfahrungen aus einem anderen Ostseebad werden uns helfen, geeignete eigene Wege zu finden.

Für uns steht hierbei ganz oben an, die Leitziele für die Gemeinde Schönberg bis 2030 festzulegen. Dies kann unserer Meinung nach nur mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, Gewerbetreibenden und den Vereinen und Verbänden geschehen. Dazu wurde von uns ein Fragebogen für die Ortsentwicklung entworfen.

Es stellen sich zum Beispiel die Fragen, wie Sie Schönberg beurteilen oder wie finden Sie das Veranstaltungsangebot oder das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln? Was ist Ihnen wichtig für die weitere Entwicklung Schönbergs? Zum Thema Tourismus fragen wir uns, welche Angebote Schönberg und dessen Umgebung seinen Gästen bieten soll. Welche Zielgruppe wollen wir nach Schönberg holen und wen wollen wir so für die Zukunft ansprechen?

Die hier geschilderten Fragestellungen können nur einen kleinen Einblick in den Gesamtprozess bieten. Das Thema ist vielschichtig und von den Inhalten nicht abschließend festgelegt. Angenehmes Wohnen, eine ertragreiche Wirtschaft, die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie vielseitige Angebote zur Freizeitgestaltung in Schönberg gehören sicherlich dazu. Ideelle und ökologische Aspekte, wie beispielsweise auch die Verkehrsinfrastruktur oder das Angebot von Kindergärten und Schulen sind dabei ebenso wichtig für die Ortsentwicklung und den Tourismus. Für Schönberg 2030 soll das Jahr 2030 dabei kein fester Bezugspunkt sein, denn Ortsentwicklung und Tourismus müssen immer wieder neu betrachtet und angepasst werden. Wir wollen aber schon heute damit anfangen, gute Entscheidungen für die Zukunft Schönbergs zu finden.

### Schönberg 2030

### Erzählen Sie der CDU Ihre Visionen.

Wir wünschen uns einen offenen und lebendigen Prozess, in dessen Verlauf wir einen lebenswerten Ort gestalten, in dem wir uns alle wohl fühlen. Daher laden wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen und Gewerbebetriebe, zu einem Dialog mit uns ein. Wir freuen uns auf viele Anregungen, die unser Fraktionssprecher Peter Ehlers gerne entgegen nimmt.

**Peter Ehlers**  
Tel. 0 43 44 – 17 17  
Email: peter.ehlers@cduplus.de

Wie muss Schönberg sich weiter entwickeln bis 2030? Diese Frage stellen wir uns, um den Ort fit für die Zukunft zu machen. Schönberg soll für alle, die hier schon gerne leben, aber auch für neue Bürger attraktiv bleiben. Wichtig ist dabei auch, den Tourismus als unsere wesentliche wirtschaftliche Grundlage so zu gestalten, dass die Urlauber gerne und in großer Zahl zu uns kommen. Wir müssen Ideen entwickeln, die Schönberg weiter voran bringen.

Wir beschäftigen uns in der CDU mit diesem grundlegenden Thema schon längere Zeit. Bereits Anfang 2015 wurden von unserer Seite mit den anderen Fraktionen Gespräche geführt. Wir wollten dieses umfassende Projekt gerne in einem besonderen Ausschuss der Gemeindevertretung behandeln, damit genügend Zeit und Kreativität für die Ausarbeitung von zukunftsweisenden Ideen entstehen kann. Für diesen Vorschlag fanden wir leider kein Einvernehmen in der Gemeindevertretung. Als Kompromiss haben wir dann einer Einigung zugestimmt, wonach die Entwicklung des Ortes und des Tourismus im Planungsausschuss beraten wird. Die Änderung der Hauptsatzung konnte dann mit Mehrheit so beschlossen werden. Wir sind froh, soweit gekommen zu sein, dass die Ortsentwicklung als ein Kernthema im Planungsausschuss behandelt wird und wir nun eine gute Grundlage für die weiteren Beratungen zu Schönberg 2030 geschaffen haben.

## Kaum Geld für Straßensanierung

Der Erhalt unserer Straßen und Wege im Ort ist ein wichtiges Thema für uns. Viele Straßen kommen in die Jahre und müssen dringend nachhaltig ausgebessert werden.

Das stellt die Gemeinde vor große finanzielle Herausforderungen. Zumindest bei Landes- oder Kreisstraßen kümmern sich der Kreis und das Land um die notwendigen Reparaturen. Wir haben aber auch viele Gemeindestraßen, für die Schönberg alleine aufkommen muss. Auf Grund der Haushaltslage wird es nur möglich sein, in kleinen Schritten voran zu kommen, denn auch andere Aufgaben dürfen nicht vernachlässigt werden. Einige Arbeiten an den Straßen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden. So wurde im Jahr 2015 nach Beendigung der erforderlichen Kanalarbeiten in der Rauhbank eine neue Teerdecke aufgetragen. Hier konnten zwei Maßnahmen sinnvoll miteinander verbunden werden. Das ist leider nicht immer möglich.

Weitere Straßen sind sanierungsbedürftig, wie insbesondere der Eichkamp. Es reicht dort nicht, die Schadstellen immer wieder zu reparieren. Die Löcher wären im kommenden Winter wieder da. Hier muss der gesamte Straßenbau neu gemacht werden. Das ist ein großer Aufwand, wie wir ihn momentan auch auf der B76 bei Raisdorf erleben. Die Kosten alleine für den Eichkamp wären nach ersten Schätzungen immens und würden bei etwa 1,2 Mio. € liegen. So wird alleine diese Straße zu einer Riesensache, die für Schönberg kaum zu finanzieren ist.



Es gibt ja auch noch weitere Straßen, an denen etwas zu machen ist. In den Haushalt für 2016 konnten wir zumindest 300.000 € für Straßensanierungen bereit stellen. Dabei wird deutlich, dass das nicht ausreicht. Wir müssen daher Wege finden, die Infrastruktur im Ort trotz fehlenden Geldes zu erhalten, denn das ist wichtig. Nach dem Gesetz soll die Gemeinde Straßenausbaubeiträge erheben. Das ist eine Option, über die wir intensiv beraten müssen. Wir werden hier mit Augenmaß nach verträglichen Lösungen suchen, um den Erhalt der gemeindlichen Straßen sicher zu stellen.



## >> Neue Wohnungen auf dem alten Bauhof

In Verbindung mit dem Umzug des Bauhofes haben wir uns in der Gemeindevertretung Gedanken gemacht, was auf dem alten Bauhof in der Großen Mühlenstraße geschehen kann. Schönberg wächst und benötigt daher Platz für neuen Wohnraum.

Die CDU trat dabei schon frühzeitig für den Bau von Mehrfamilienhäusern ein, da so im Gegensatz zu Einfamilienhäusern mehr Wohnraum geschaffen werden kann. Das wird auch der Lage mitten im Ort gerecht. Einfamilienhäuser wurden bereits im Baugebiet Strandstraße neu errichtet. Das Angebot in Schönberg sollte breit aufgestellt sein, so dass wir auf diesem Gelände für den Bau von Wohnungen eintreten. Da in Schönberg bereits in ausreichendem Maß günstige Sozialwohnungen vorhanden sind, möchten wir am alten Bauhof frei finanziertem Wohnraum für weitere Zielgruppen schaffen. Nur so ergibt sich ein ausgewogenes Verhältnis der Sozialstrukturen in unserem Ort.

Ganz oben stand für uns als Erstes, einen Käufer und Investor für das Grundstück mit dem alten Bauhof zu finden, der ein gutes und umsetzbares Konzept vorstellt. Bei der Aufstellung des Bebauungsplanes möchte die CDU möglichst wenig Festlegungen und Einschränkungen vorgeben.

Wir treten dafür ein, dass das Grundstück als allgemeines Wohngebiet festgelegt wird. Das ermöglicht Investoren den Spielraum, dort die bestmögliche Umsetzung eines Wohnungsbaukonzepts zu realisieren. Wir sind hier auf gutem Weg, eine vernünftige Planung und ansprechende Bebauung herzustellen und hoffen, schon bald neue Bürger in Schönberg begrüßen zu können.

ANZEIGE

# Projekt OKLI 3.0 auf gutem Weg



Alle Maschinen sind auf „volle Kraft voraus“ gestellt. Das Projekt der Erweiterung der Ostseeklinik Schönberg-Holm hat seit Mai 2015 schon deutlich an Gestalt angenommen. „Als wir im März 2010 unser neues Bettenhaus in Betrieb genommen haben, war nicht abzusehen, dass sich die Nachfragen nach Behandlungsplätzen hier in der OKLI so gewaltig entwickeln werden, wie wir dies seither wahrnehmen. Auf der einen Seite freuen wir uns Tag über eine quasi Vollbelegung der vorhandenen Betten mit überaus zufriedenen Patienten. Auf der anderen Seite aber betrachten wir es mit großer Sorge, dass wir wöchentlich durchschnittlich 20 Anfragen nach einem kurzfristig benötigten Behandlungsplatz nicht bedienen können, weil wir keine freien Betten haben. Teilweise warten unsere Patienten, die sich auf ihr bewilligtes Heilverfahren in unserer Klinik freuen, mehrere Monate.“ so der Geschäftsführer der OKLI, Thomas Fettweiß. „Es galt nun, die Chancen gegen die Risiken einer Erweiterung der Klinik abzuwägen. Mit dem Glauben und Vertrauen in die eigene Stärke, sich auch bei verändernden Rahmenbedingungen mit zusätzlichen Kapazitäten im Markt durchsetzen und behaupten zu können, und auf der Grundlage eines detaillierten Businessplans haben wir dann dem Aufsichtsrat empfohlen, die Expansion zu beschließen und wir sind froh, dass er mit seinem Beschluss den Weg frei gegeben hat.“ In rekordverdächtiger Bearbeitungszeit von lediglich sechs Wochen lag bereits die Baugenehmigung vor, sodass ab Ende Mai 2015 mit den Arbeiten auf dem Baufeld begonnen werden konnte. Zuerst war die Verlegung der Feuerwehrrumfahrt dran, damit der Brandschutz auch unter Baubedingungen zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden konnte; weitere Erdarbeiten zur Vorbereitung der Fundamente folgten. Im Juni wurden als Grundlage für die Bodenplatte insgesamt 114 Betonpfähle gegossen. Dies war aus statischen Gründen erforderlich, da es sich bei dem Baufeld um so genannte Salzwiesen handelt, also Land, das über Jahrhunderte hinweg der Ostsee abgerungen worden ist, und deshalb

sich die Bodenverhältnisse als nicht ausreichend tragfähig erwiesen hätten. Im Anschluss daran wurden die Streifenfundamente und letztlich die Bodenplatte gegossen. Parallel hierzu wurden die Regenwasserauffangteiche hergestellt, die später bei der gärtnerischen Gestaltung der Außenanlagen einen besonderen Stellenwert einnehmen sollen. Ende September konnte dann mit dem Hochbau begonnen werden; innerhalb von nur 14 Tagen standen die ersten Wände des Erdgeschosses im Bauabschnitt 1. Der Projektentwicklung zugute kamen natürlich die guten Witterungsbedingungen, die ein ungebremstes Bauen ermöglichten. Nach den Weihnachtstagen und der jüngsten Kälteperiode hat der Generalunternehmer, die Firma Altus Bau GmbH aus Lübeck, die Arbeiten am Bau am 25.01.2016 wieder aufgenommen. Die weitere kurzfristige Planung sieht vor, dass bis Mitte Februar das erste Obergeschoss fertig gestellt sein wird. Wermutstropfen in dem sonst rund laufenden „Projekt OKLI 3.0“ war die Verschiebung des Terminplanes in der Zeit von Juli bis September 2015, die vielerlei Ursachen gehabt hat. Diese Zeit wird nachhängen, sodass der neue Baukörper wohl erst um den Jahreswechsel 2016/2017 in Betrieb genommen werden kann. Bis dahin gibt's noch viel zu tun, aber die OKLI freut sich darauf. Im bestehenden Bettenhaus werden insgesamt 18 Patientenzimmer zu medizinischen Funktionsräumen umgebaut. Der neue Gebäudeflügel wird neben zusätzlichen Behandlungsräumen (u. a. einem großen Gymnastikraum, mehreren Einzelbehandlungsplätzen, einem Entspannungsraum sowie einer weiteren großzügig ausgestatteten medizinischen Trainingstherapie und einer zusätzlichen Ergometertrainingseinheit) 120 sehr komfortabel eingerichtete Patientenzimmer aufnehmen. In unmittelbarer Nähe zu diesen Zimmern sind die Arbeitsräume der Stationsärzte und -pflege vorgesehen. Im Mittelpunkt der Raumplanung stand die Forderung, allen Patienten möglichst kurze Wege zu den Behandlungseinrichtungen zu ermöglichen. "Alles in allem wird dieses Erweiterungsprojekt ein Investitionsvolumen von fast 14 Mio. € beanspruchen. Um die dann insgesamt 335 Betten bewirtschaften und die Patienten entsprechend unserem hohen Qualitätsverständnis behandeln zu können, werden wir etwa 45 Vollkraftstellen, verteilt auf fast alle Arbeits- und Funktionsbereiche, zusätzlich zu besetzen haben. Hier hoffen wir natürlich, dass es uns gelingen wird, qualifizierte und motivierte Kolleginnen und Kollegen in ausreichender Zahl zu gewinnen", so Thomas Fettweiß abschließend. Die Ostseeklinik Schönberg-Holm wird dann mit ca. 250 Arbeitsplätzen und einem Gesamtjahresumsatz von ca. 12 Mio. € zu den stärksten Arbeitgebern der Region zu zählen sein; für Schönberg ein unverzichtbarer Wirtschaftsmotor.

# >> Mit Glasfaser in die Zukunft

Im Januar 2016 wurde der Breitbandzweckverband Probstei gegründet. Neben Bürgermeister Dirk Osbahr vertritt unser CDU-Gemeindevertreter Christian Lücken die Interessen Schönbergs. Das Breitband ist die Schlüsseltechnologie für das Internet der Zukunft. Nun geht es tatkräftig an die Möglichkeiten der Umsetzung. Bereits seit mehreren Jahren sehen wir, dass die auf dem Markt agierenden Unternehmen an einer Verbesserung unserer Internetverbindungen kein Interesse haben. Im ländlichen Raum, wie unsere schöne Probstei es ist, lässt sich ohne große Investitionen kein schnelles Geld verdienen. Ein schnelles Internet ist aber für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde von großer Bedeutung. Wenn wir keine Lösungen finden, werden Arbeitsplätze im Ort verloren gehen und der Wohnwert sinken. Viele andere Gemeinden sind uns schon einen Schritt voraus. Schnell kam deshalb die Idee auf, die Versorgung der Bürger mit einem Breitbandanschluss in eigene Hände zu nehmen. Wir haben im Amt Probstei einen Zweckverband gegründet, um so dieses zukunftsweisende Projekt zu realisieren.

Die Gemeinde Schönberg zeigt sich solidarisch und unterstützt aktiv die Bemühungen des Amtes und Zweckverbandes zum Aufbau einer amtsweiten Breitbandversorgung. Ganz bewusst verzichtet die Gemeinde Schönberg auf einen Alleingang, wie es etwa in anderen Ämtern des Kreises Plön geschehen ist. Allen Haushalten in der Probstei, ob in Fahren als kleinsten bis in Schönberg als größten Ort, soll die Möglichkeit für einen Glasfaseranschluss gegeben werden. Ein gemeinsamer Weg ist immer ein besserer Weg. Es ist ein Mammutprojekt für alle Beteiligten, das einen positiven Ausgang nehmen wird. Da aufgrund der finanziellen Größenordnungen das EU-Recht greift, sind die ganzen Verfahrensschritte sehr langwierig und aufwendig. Bis die ersten Bagger rollen und die Bürger mit Lichtgeschwindigkeit durchs WorldWideWeb surfen können, wird noch eine spannende und arbeitsreiche Zeit vergehen.

Die CDU Schönberg wird das Projekt weiterhin unterstützen und positiv mittragen. So machen wir uns fit für die Zukunft.

# Abitur in Schönberg: Ein Traum wird wahr



Im Jahr 2009 wurde die Gemeinschaftsschule Probstei offiziell gegründet, seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es nun das erste Mal einen 11. Jahrgang an der Schule. 88 Schülerinnen und Schüler haben den Start in der Oberstufe begonnen. Die nächsten Jahrgänge rücken nach, so dass in zwei Jahren wahrscheinlich bereits 1.500 Schülerinnen und Schüler den Campus der Schönberger Schulen besuchen werden.

Nach dem Schuljahr 2017/2018 werden wohl die ersten Abiturienten die Gemeinschaftsschule verlassen. Die CDU Schönberg unterstützt die hervorragenden Lehrkräfte an den Schulen bei ihrer guten Arbeit. Die Frage, ob genügend

Platz für die vielen Schülerinnen und Schülern vorhanden ist, ist berechtigt, so viele Schülerinnen und Schüler gab es noch nie in Schönberg. Die Grundschule an den Salzwiesen und die Gemeinschaftsschule Probstei platzen sprichwörtlich aus allen Nähten. Der Schulverband Probstei hat dem Rechnung getragen und baut zurzeit neue Räumlichkeiten an. Die Grundschule hat bereits neue Gruppenräume und einen neuen Klassenraum erhalten. Dazu kommt noch der Umbau in den Räumen des Förderzentrums, welches nur noch eine eigene Klasse hat, da die Lehrkräfte den Unterricht der anderen Schulen auf dem Campus mit unterstützen. Die Gemeinschaftsschule Probstei bekommt neben neun

neuen Klassenräumen und weiteren Fachräumen noch eine Aula. Diese Aula ist ein sehr wichtiger Baustein für die vielen Veranstaltungen im Schulalltag und wird auch für weitere Veranstaltungen im Ort eine Alternative sein. Der Baubeginn ist bereits erfolgt und die Fertigstellung ist für Ende 2017 geplant.

Der Schulverband Probstei investiert in die Zukunft, denn unsere Kinder sind die Zukunft, die Bildung ist dabei sehr wichtig. Die CDU Schönberg steht zum Schulstandort Schönberg und arbeitet auch in den verschiedenen Gremien des Schulverbandes für einen sicheren Standort in der Probstei.

# Für den neuen Bauhof ist das Geld

Im Herbst 2013 ergab sich für die Gemeinde die Möglichkeit, das rund 8000 m² große Grundstück mit dem Gebäude der ehemaligen Tischlerei Göttsch im Eichkamp für 520.000,- € zu erwerben. Schönberg befand sich schon seit längerem auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten für seinen Bauhof, da die vorhandenen Gebäude in der Großen Mühlenstraße in vielen Teilen stark sanierungsbedürftig waren. Sie entsprachen in einigen Bereichen auch nicht mehr dem heutigen Stand guter Arbeitsplatzbedingungen für die Mitarbeiter. Es ergab sich so dringender Handlungsbedarf und die Chance des Grundstückserwerbs im Eichkamp ermöglichte eine gute Lösung. Nach den ersten erforderlichen Umbauarbeiten konnten die Mitarbeiter der Kulturabteilung im Jahr 2014 im neuen Bürotrakt ihre Arbeit aufnehmen. Im Herbst 2014 war es dann bereits möglich, die 700 Strandkör-

be der Gemeinde in ihr neues Winterquartier einzuziehen zu lassen. Bisher waren die Strandkörbe in verschiedenen angemieteten Gebäuden im Gemeindegebiet oder gar in Nachbargemeinden untergebracht, so dass jetzt Mietkosten eingespart werden konnten. Nach Fertigstellung weiterer umfangreicher Baumaßnahmen konnten die Mitarbeiter des Bauhofes dann im Frühjahr 2015 den Umzug beginnen. Seit Dezember 2015 läuft inzwischen der normale Arbeitsalltag im „Neuen Bauhof“. Bis auf einige kleine Restarbeiten im Außenbereich sind die Umbauarbeiten weitestgehend abgeschlossen. Insgesamt hat die Gemeinde für die Baumaßnahmen zusätzlich etwa 600.000,- € inves-

# gut angelegt

tiert. Im Gegenzug werden Mietausgaben und Kosten für eine umfangreiche Sanierung des alten Bauhofes eingespart. Einen Teil der Investitionen wird die Gemeinde durch den Verkauf des alten Bauhofgeländes in ihre Kasse zurück bekommen, so dass die Gesamtkosten im angemessenen Rahmen bleiben.

Die CDU hat den Kauf und auch die Umbaumaßnahmen in der Gemeindevertretung unterstützt. Das Geld ist gut angelegt. Wir können nun sehen, dass Arbeitsabläufe effektiver gestaltet werden können und unseren Mitarbeitern der Gemeinde bessere und sicherere Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze geschaffen wurden. Der Bauhof ist nun wieder fit für die vielen Arbeiten, die jetzt und in der Zukunft anstehen.



## Schon vormerken!

Vom **23.-26. September 2016** geht`s wieder nach Schönberg/Bayerischer Wald. Wir besuchen den dortigen CSU-Ortsverband. Gäste sind herzlich willkommen! Seit fast 40 Jahren besteht eine Freundschaft zwischen dem CDU-Ortsverband Schönberg/Holstein und dem CSU-Ortsverband Schönberg/Bayerischer Wald. Seitdem finden jedes Jahr wechselseitige Besuche statt. In diesem Jahr fährt der CDU-Ortsverband Schönberg/Holstein in den Bayerischen Wald.

**Sollten Sie Interesse an einer Mitreise haben, wenden Sie sich an unsere Ortsvorsitzende Christine Nebendahl, Tel. 0 43 44 – 41 22 71.**



## Dialogbox für Anregungen, Wünsche, Ideen

**Sprechen Sie uns an!**



**Peter Ehlers** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44 – 17 17 oder per Email unter [peter.ehlers@cduplus.de](mailto:peter.ehlers@cduplus.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Seine Themenschwerpunkte liegen im Bau- und Verkehrswesen, im Planungsbereich, sowie den Finanzen.



**Stefan Hirt** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44 – 3 01 43 76 oder per Email unter [hirt@cduplus.de](mailto:hirt@cduplus.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Seine Themenschwerpunkte liegen im Bereich Wirtschaft, Ortsentwicklung, Tourismus und Schule.



**Christian Lüken** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44 – 81 94 68 oder per Email unter [christian.lueken@cduplus.de](mailto:christian.lueken@cduplus.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Seine Themenschwerpunkte liegen im Sozialbereich, den Finanzen sowie dem Breitbandzweckverband.



**Christine Nebendahl** steht für Fragen und Anregungen unter Tel.: 0 43 44 – 41 22 71 oder per Email unter [c.nebendahl@cduplus.de](mailto:c.nebendahl@cduplus.de) sowie in persönlichen Gesprächen gerne zur Verfügung. Ihre Themenschwerpunkte liegen im Bereich Kulturelles und Soziales.

### Impressum

CDU-Ortsverband Schönberg  
Vorsitzende Christine Nebendahl  
Hans-Asmus-Schneekloth-Weg 4a  
24217 Schönberg, Tel. 0 43 44 – 41 22 71  
[c.nebendahl@cduplus.de](mailto:c.nebendahl@cduplus.de)

Inhalt: Thomas Dethlefsen, Peter Ehlers,  
Stefan Hirt, Christian Lüken, Christine  
Nebendahl, Dirk Wommelsdorf  
Foto: Peter Ehlers, Uwe Jacobsen, Stefan  
Hirt, Malte Jessen, Trapez, Jörg Wilhelm  
Gestaltung: IDE stampe GmbH  
[www.ide-stampe.de](http://www.ide-stampe.de)



**CDU** Ortsverband  
Schönberg

@ [www.cdu-schoenberg-holstein.de](http://www.cdu-schoenberg-holstein.de)

👍 [www.facebook.com/CDU.Schoenberg](https://www.facebook.com/CDU.Schoenberg)